



**Katholisches Schulwerk  
in Bayern**

**Körperschaft des öffentlichen Rechts**  
Verband der bayerischen (Erz-)Diözesen

Die neue  
**EMO**  
**ElternMitwirkungsOrdnung**  
als  
Grundlage der Kommunikation  
und Elternarbeit in der Schulfamilie



# EMO

1. Was sind die Grundlagen für die Elternarbeit an katholischen Schulen?
2. Warum braucht es eine eigene EMO?
3. Wie entstand die EMO?
4. Was bietet die neue EMO?
5. Was ist zu tun?

# 1. Was sind die Grundlagen für die Elternarbeit?

Aus den „Qualitätskriterien für Katholische Schulen“, 2009

- *„Die einzelne Katholische Schule versteht sich als eine Gemeinschaft, in der Eltern, Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler, der Schulträger sowie die nicht unterrichtenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in je eigener Weise und mit je spezifischer Verantwortlichkeit an dem gemeinsamen Projekt der Erziehung und Bildung zusammenwirken.*
- *Eine herausragende Bedeutung und Verantwortung kommt dabei den Eltern als „ersten und bevorzugten Erzieher[n] ihrer Kinder“\* zu.*
- *Daher nehmen die Lehrerinnen und Lehrer ihren Erziehungs- und Bildungsauftrag in enger Abstimmung und lebendiger Gemeinschaft mit den Eltern wahr.“*

\*Gravissimum educationis, Nr. 3

# 1. Was sind die Grundlagen für die Elternarbeit?

## Elternarbeit - Privatschulfreiheit

**Verpflichtungen und Freiheiten staatlich anerkannter Ersatzschulen werden im Bayerischen Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) geregelt. Die jeweils geltenden Schulordnungen definieren die Gültigkeit für Privatschulen mit dem Verweis auf folgende Artikel des BayEUG:**

**Art. 90, Art. 92 Abs 2 Nr. 2 und Abs 5 und Art. 100 Abs. 2**

**Auch wenn im Rahmen der Privatschulfreiheit u. a. Elternbeirat, Schülermitverantwortung und Schulforum nicht eingerichtet sein müssten, gehört es zum Selbstverständnis katholischer Schulen, die Erziehungsgemeinschaft zu leben und die Gremien wählen zu lassen.**

## 2. Warum braucht es eine eigene EMO?

### Elternarbeit - Privatschulfreiheit



**An manchen unserer Schulen bestand und besteht immer noch Unklarheit, nach welchen (Gesetzes-)Grundlagen sich die Elternarbeit an der Schule richtet, was häufig zu Missverständnissen führt(e).**

## **2. Warum braucht es eine eigene EMO?**

### **Elternarbeit - Privatschulfreiheit**

**Neben der grundsätzlichen Möglichkeit, eine Elternmitwirkungsordnung an katholischen Schulen frei zu gestalten oder die staatlichen Vorgaben gemäß Bayerisches Gesetz für Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) zu übernehmen, ist es wünschens- und empfehlenswert, für die Elternarbeit an unseren Schulen die EMO mit Wahlordnung und Ordnung für das Schulforum an der Schule in Kraft zu setzen.**

## 2. Warum braucht es eine eigene EMO?

### Relevante Artikel im BayEUG zum Thema Elternmitwirkung

- **Art. 2** Schulentwicklungsprogramm
- **Art. 63** Schülerzeitung
- **Art. 64** Elternbeirat, Klassenelternsprecher (GS/MS)
- **Art. 65** Aufgaben, u. a. Entlassung/Ausschluss  
Errichtung/Auflösung staatlicher/kommunaler Schulen
- **Art. 66** Zusammensetzung des EBs (keine Wahlordnung)
- **Art. 67** Unterrichtung/Information
- **Art. 69** Schulforum
- **Art. 74** Erziehungspartnerschaft/-konzept
- **Art. 76** Pflichten der Eltern
- **Art. 86** Ordnungsmaßnahmen
- **Art. 111** Zielvereinbarungen

## 2. Warum braucht es eine eigene EMO?

**Für katholische Schulen nicht zutreffende Ausführungen im BayEUG (in verkürzter Auswahl)**

- zu Art. 2 u. Art. 69 Schulentwicklungsprogramme und Schulprofil, die der Genehmigung der Schulaufsichtsbehörde! bedürfen**
- zu Art. 65 Entlassung/Ausschluss von Schülerinnen/Schülern (Schulvertrag!)**
- zu Art. 69 Schulforum als Entscheidungsgremium**

**(3) 1 Das Schulforum beschließt in den Angelegenheiten, die ihm zur Entscheidung zugewiesen sind, mit bindender Wirkung für die Schule. 2 In den übrigen Angelegenheiten gefasste Beschlüsse bedeuten Empfehlungen.**

**[Anm.: Wahl der Verbindungslehrer/SMV durch alle Schüler; Änderung der Studentafel]**



## 2. Warum braucht es eine eigene EMO?

**Für katholische Schulen nicht zutreffende Ausführungen im BayEUG (in verkürzter Auswahl)**

- zu Art. 74 Erziehungspartnerschaft/-konzept  
(schon immer an katholischen Schulen präsent)**
- zu Art. 86 Ordnungsmaßnahmen  
(andere Regelungen an katholischen Schulen!)**
- zu Art. 111 Zielvereinbarungen (Art. 2 und Art. 74)  
(bestehende Schulprogramme/Schulprofil/klösterliche Tradition)**

### **3. Wie entstand die EMO?**

**Die ersten Elternmitwirkungsordnungen für Gymnasien (1996) und Realschulen (ab 1999)**

**Den Verfassern der ersten EMOs gingen die staatlichen Vorgaben zur Elternarbeit gemäß BayEUG sicher nicht weit genug. Daher wurden zwei nahezu identische Mitwirkungsordnungen erstellt, die die Elternrechte und –mitwirkungsmöglichkeiten gegenüber den staatlichen Vorgaben stärkten und erweiterten.**

**In der damaligen Arbeitsgruppe wirkten Vertreter der EVO, der Schulträger sowie des Katholischen Schulwerks und ein Schulleiter.**

**Auszüge aus der EMO Fassung 1996 sind der aktuellen EMO als Anhang beigegefügt.**

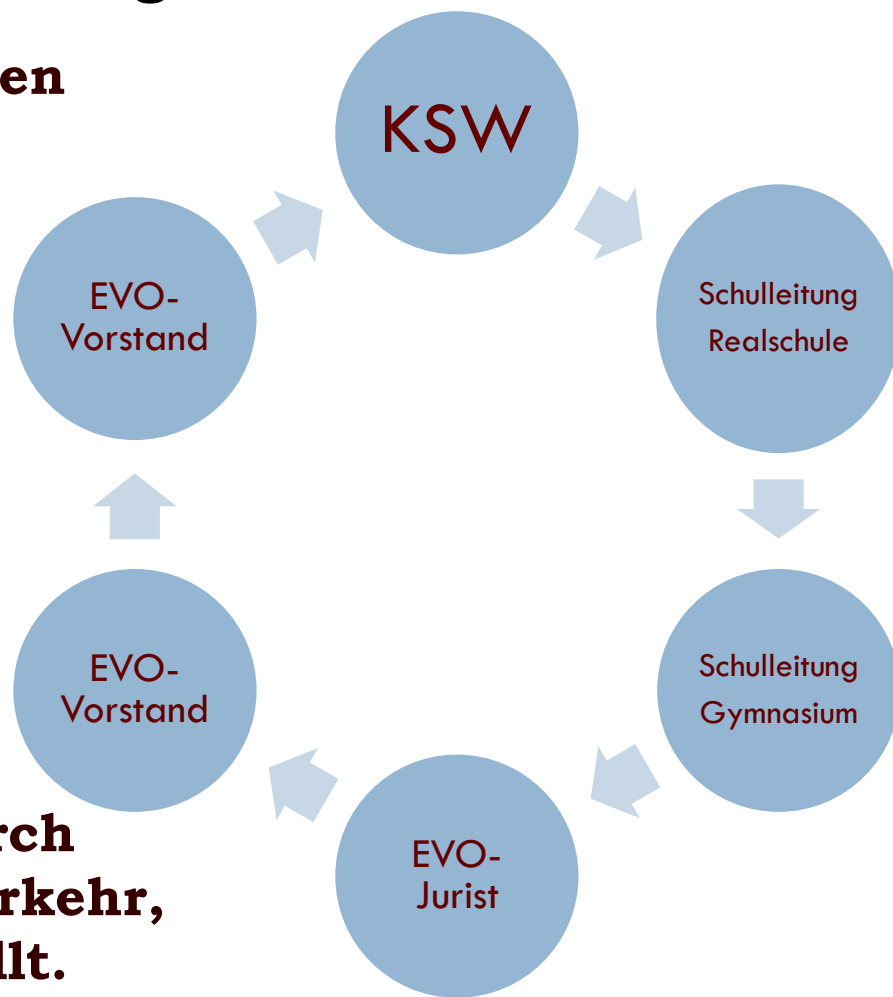
### 3. Wie entstand die EMO?

**Die aktuelle EMO in der Fassung aus dem Jahr 2013**

**Änderungen und Neuerungen im BayEUG machten eine Überarbeitung der EMO notwendig.**

**Unter Federführung des Katholischen Schulwerks ging eine Arbeitsgruppe im Juli 2011 in einen regen Austausch.**

**In vielen mehrstündigen Sitzungen, unterstützt durch einen intensiven Email-Verkehr, wurde der neue Text erstellt.**



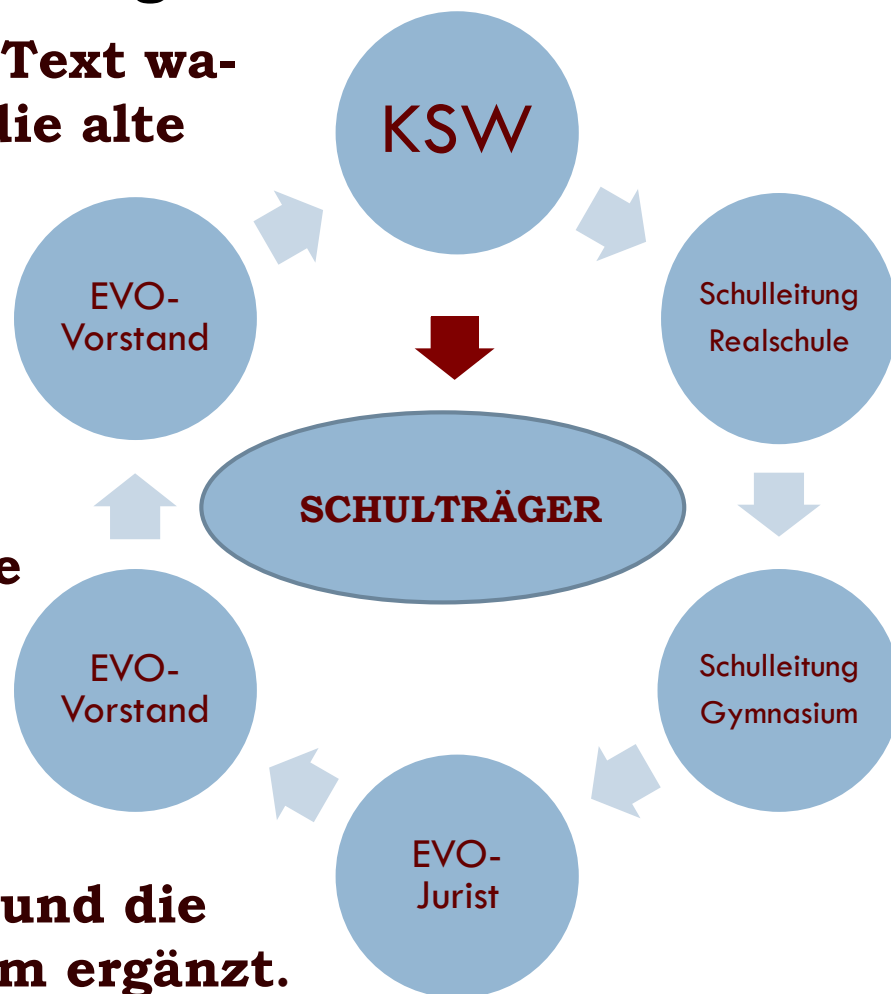
### 3. Wie entstand die EMO?

**Die aktuelle EMO in der Fassung aus dem Jahr 2013**

**Grundlagen für den neuen Text waren das aktuelle BayEUG, die alte EMO sowie die Vorgaben aus den Qualitätskriterien und die der KLDO (Kirchliche Lehrerdienstordnung).**

**Im September 2013 konnte der Entwurf einem repräsentativen Schulträger vorgelegt werden.**

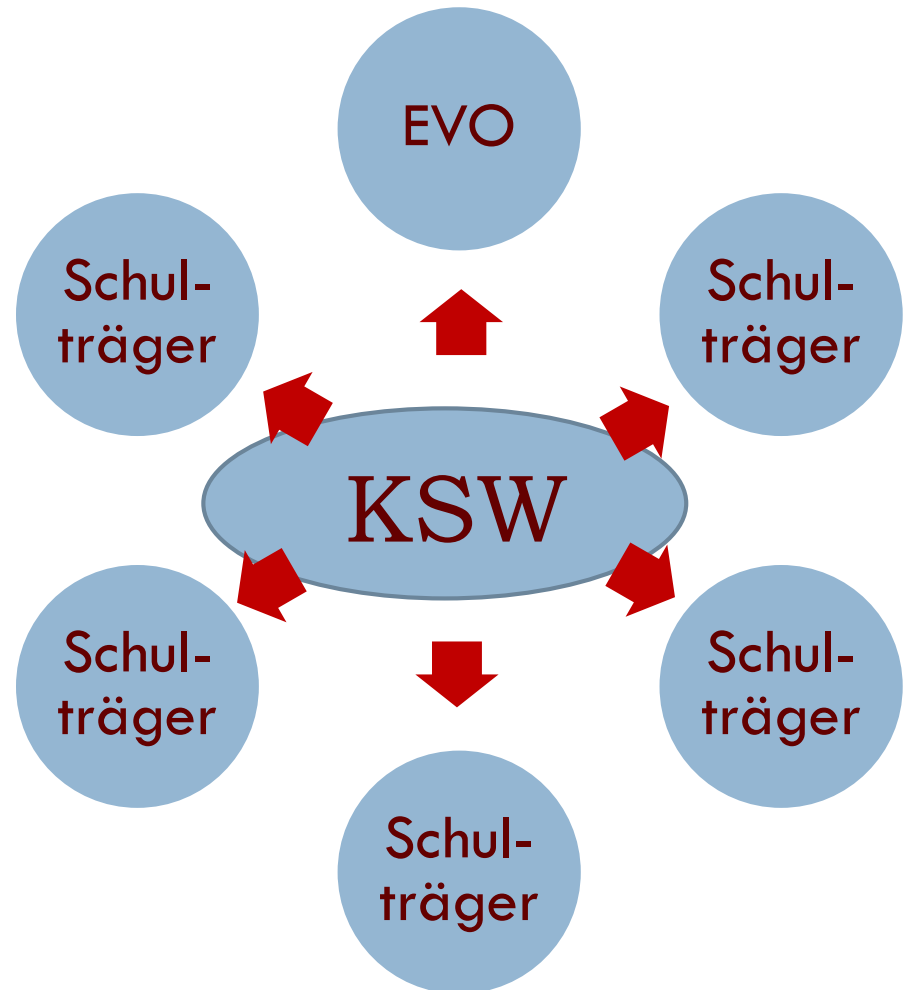
**Mit seiner Unterstützung wurden eine Wahlordnung und die Ordnung für das Schulforum ergänzt.**



### 3. Wie entstand die EMO?

#### Die aktuelle EMO in der Fassung aus dem Jahr 2013

**Im Dezember 2013 erfolgte der Versand der EMO an den Vorstand der EVO und an alle Schulträger mit der Bitte und Empfehlung, die EMO in Kraft zu setzen.**



## 4. Was bietet die neue EMO?

### Besonderheiten der EMO (beispielhafte Auswahl)

- **Vorwort und in Anlage der Grundlagentext der ersten EMO (Fassung 1996)**
- **Einrichtung der Elternvertretung mit Schulforum verpflichtend**
- **Wahl gemäß Wahlordnung**
- **§9 Abs. 2: Erläuterung der Begriffe „Einvernehmen“ und „Benehmen“**
- **§12 Abs. 1 Punkt 1: Schulspezifisches Konzept zur Erziehungsgemeinschaft (vgl. Art. 74 BayEUG)**

## 4. Was bietet die neue EMO?

### Besonderheiten der EMO (beispielhafte Auswahl)

- **§12 Abs. 2: Verwaltung der Elternspenden**
- **§15 Evaluierungen**
- **§16 Inklusion**
- **§18 Klassenelternsprecher**
- **Absatz 2, Punkt 3: *„sich mit der Klassenleitung über die Möglichkeit eines Unterrichtsbesuches durch einzelne Eltern beraten,“***
- **§19 Neben Klassenelternsprecher auch Jahrgangsstufensprecher möglich**

## 5. Was ist zu tun?

### **Aktueller Stand im November 2014**

- **Das Schulwerk der Diözese Augsburg hat die EMO mit Wahlordnung und Ordnung für das Schulforum für seine Schulen in Kraft gesetzt.**
- **Einzelne Schulträger habe die EMO, teilweise mit kleinen Änderungen und Anpassungen an ihrer Schule in Kraft gesetzt.**
- **Wenige Schulträger/Schulen hatten bereits eine bewährte eigene Elternmitwirkungsordnung und sehen berechtigt keine Veranlassung, die EMO 2013 in Kraft zu setzen.**
- **Manche Schulträger/Schulen haben noch Vorbehalte, die EMO in Kraft zu setzen.**
- **Manche Schulträger/Schulen sehen keine Notwendigkeit, die bisher problemlose Zusammenarbeit mit Eltern auf eine eindeutig rechtliche Basis zu stellen.**



## 5. Was ist zu tun?

- **Die sorgfältig erstellte Neufassung einer Elternmitwirkungsordnung (EMO), die unter Federführung des Katholischen Schulwerks von Eltern, Schulleitern und Schulträgern auf der Grundlage der „Qualitätskriterien für Katholische Schulen“ erarbeitet wurde, liegt vor.**
- **Ziel war, eine einheitliche Grundlage zu schaffen, die Rechtssicherheit für den Bereich der Elternmitwirkung an unseren Schulen bieten und ein Basisbaustein für die Erziehungsgemeinschaft sein soll.**

**Augsburger Erklärung vom 14.11.2014:**

**Die Elternmitwirkungsordnung (EMO) in der Fassung 2013 soll mit Wahlordnung und Ordnung für das Schulforum an den EVO-Mitgliedsschulen in Kraft gesetzt werden.**